Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Haushaltungskurs

Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>

Mannheim, [ca. 1915]

Die Hausfrau einst und jetzt

urn:nbn:de:bsz:31-106241

Visual Library

Die Kunst des Haushaltens

Die Hausfrau einst und jetzt.

Der schönste Beruf der Frau bleibt es, wie zu allen Zeiten so auch heute, Hausfrau und Mutter zu sein. Hier ist die Frau in ihrem persönlichsten Reich, ist unersetzlich; hier findet sie ihre tiefste Befriedigung, denn hier ist, wie nirgend sonst, ihre Arbeit innig verbunden mit dem, was ihr Glück ist.

Man denkt oft, die Arbeit der Hausfrau müsse heute leichter sein als zu früheren Zeiten, weil viele Arbeiten, die einst im einzelnen Haushalt erledigt werden mußten, wie Spinnen und Weben, Seife kochen und Kerzen ziehen, von der Industrie übernommen worden sind. Aber die Hausfrau ist auch ganz anders als früher auf ihre eigene Arbeitskraft angewiesen. Die unverheirateten Frauen, die früher als hilfreiche Familientanten ihr manche Arbeit im Haushalt abnahmen, haben in einem Beruf eine eigene Lebensaufgabe und wirtschaftliche Selbständigkeit gefunden. Immer selbstverständlicher wenden sich auch in allen Kreisen die heranwachsenden Töchter sobald als möglich einem Beruf zu. Dazu kommt die aus mancherlei Gründen eingetretene Verminderung der bezahlten Hilfskräfte im Haushalt. Als Neues eröffnete sich der Frau die Möglichkeit, lebendig und tätig an der Gestaltung des öffentlichen Lebens teilzunehmen; mehr und mehr erkennt man auch, wie wertvoll und notwendig gerade die Mitarbeit praktisch erfahrener Hausfrauen und Familienmütter auf vielen Gebieten ist. Die größere geistige Schulung hat das Bedürfnis nach geistiger Anregung in viel weitere Kreise getragen. Damit erwächst auch der Mutter eine neue Aufgabe. Wie sie dem kleinen Kinde nicht nur Pflegerin sein will, die für seine körperlichen Bedürfnisse sorgt, sondern auch bei seinem Spiel, seinen Fragen und Nöten die stets hilfsbereite Beraterin, zu der das Kind in unbegrenztem Vertrauen kommen darf, so möchte sie mit den heranwachsenden Kindern geistig Schritt halten, damit sie ihr nicht zu früh entgleiten, damit sie ihnen immer erneut das an Ver-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

stehen und innerem Halt zu geben vermag, was sie nur bei der Mutter finden können. Dem Gatten ist die Frau weitergehend als früher auch geistig Kameradin geworden.

Daneben braucht die Frau aber auch Stunden der Ausspannung und Erholung, Stunden, in denen sie sich selber gehört und sich die frischen Kräfte holt, um allen Ansprüchen ihres Frauen- und Mutterberufes voll gerecht zu werden.

So hat sich der Aufgabenkreis der Hausfrau gegen früher erweitert und vertieft, und es ist schwieriger geworden, ihn restlos zu erfüllen. Darum ist es auch begreiflich, daß heute so manche Frau unter dem Gefühl der Ueberlastung und dem Nichtfertigwerden leidet; mit ihr aber leidet ihre ganze Familie. Diesen Frauen gilt es zu helfen, damit sie durch restlose Beherrschung ihrer Arbeit wieder Freude daran gewinnen. Die Hausfrau, die ihre Arbeit fröhlich bewältigt, verbreitet Behagen und Fröhlichkeit um sich, so daß in ihrer Häuslichkeit alle sich wohl fühlen. Aus einem solchen Heim nehmen die Kinder, die darin aufwachsen, einen Wert mit fürs ganze Leben.

Wie aber wird die Hausfrau Meisterin in dieser unschätzbaren Kunst des richtigen Fertigwerdens? Das ganze Geheimnis liegt in einer gut durchdachten, wirtschaftlichen Haushaltführung, gegründet auf zweckmäßiger Einteilung und gründlichem praktischem Können.

Hierzu möchte unser Haushaltkurs allen Frauen ein getreuer Führer sein.

Was ist gut durchdachte, wirtschaftliche Haushaltführung?

Es bedeutet haushälterisch, d. h. sparsam umzugehen in der Verwendung nicht nur von Geld und Material, sondern auch von Zeit und Kraft. Auch jeder Haushalt muß heute ein gut organisierter, rationeller Betrieb werden. Daß man mit Geld und Material haushälterisch umgehen muß, das ist von vornherein einleuchtend und den meisten Frauen längst selbstverständliche Notwendigkeit geworden. Es ist ja auch der Weg, sich in den gegebenen wirtschaftlichen Verhältnissen so gut wie möglich einzurichten, mit Tatkraft und Frische ihrer Herr zu werden.

Noch nicht so selbstverständlich aber ist für die Hausfrau der Gedanke, auch mit der eigenen Zeit und Kraft haushälterisch umzugehen. Und doch ist diese Sparsamkeit ebenso wichtig und notwendig, sie kommt der Hausfrau

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg